

POLYGLOTT

MOSKAU

ON TOUR

16 individuelle Touren durch die Stadt



POLYGLOTT

MOSKAU

ON TOUR

DER AUTOR

WOLFGANG RÖSSIG

besucht Moskau regelmäßig seit Perestroika-Zeiten und erlebte als Mitarbeiter eines Verlags, der Gorbatschow publizierte, die Umwälzungen hautnah mit. Heute findet er, dass es ebenso schwierig ist, Moskowitern auf der Straße ein Lächeln abzurufen wie einen Reiseführer über Moskau aktuell zu halten.



Unser E-Book-Code zur elektronischen Erweiterung des POLYGLOTT on tour. Das kostenlose E-Book enthält die im Reiseführer aufgeführten Adressen entlang der Touren, beispielsweise zu Essen und Trinken, Shoppen, Aktivitäten und Hotel-Tipps. Links auf einen externen Kartendienst vereinfachen das Auffinden dieser Adressen.

WWW.POLYGLOTT.DE



SEITENBLICK

- 42 Moskau persönlich
- 55 Ballett
- 82 Sarjadje-Park
- 93 Dampfsauna
- 112 Metro
- 143 Goldener Ring



ERSTKLASSIG

- 29 Hotels mit Flair
- 33 Exotische Gaumenfreuden
- 37 Moskaus beste Märkte
- 98 Sowjetarchitektur
- 117 Gratis entdecken
- 124 Die beliebtesten Museen
- 132 Sehenswerte Sakralbauten



ALLGEMEINE KARTEN

- 4 Übersichtskarte der Kapitel
- 46 Die Lage Moskaus



STADTTEIL-KARTEN

- 62 Kreml
- 78 Zentrum: Kitaj Gorod,
Norden, Twerskaja, Arbat
- 104 Südliches Zentrum:
Twerskaja, Arbat,
Sperlingsberge
- 129 Nördlich des Zentrums
- 136 Ausflüge

6 TYPISCH

- 8 Moskau ist eine Reise wert!
- 11 Was steckt dahinter?
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 159 Meine Entdeckungen
- 160 Checkliste Moskau

20 REISEPLANUNG & ADRESSEN

- 22 Die Stadtviertel im Überblick
- 23 Klima & Reisezeit
- 23 Anreise
- 24 Stadtverkehr
- 26 Unterkunft
- 30 Essen & Trinken
- 34 Shopping
- 38 Am Abend
- 151 Infos von A-Z
- 155 Register

44 LAND & LEUTE

- 46 Steckbrief
- 48 Geschichte im Überblick
- 50 Die Menschen
- 52 Kunst & Kultur
- 57 Feste & Veranstaltungen
- 158 Mini-Dolmetscher

SYMBOLE ALLGEMEIN



Erstklassig: Besondere Tipps der Autoren



Seitenblick: Spannende Anekdoten zum Reiseziel



Top-Highlights und



Highlights der Destination

58 TOUREN & SEHENSWERTES

60 HISTORISCHES ZENTRUM

- 61 Tour **1** Kreml
70 Tour **2** Rund um den Roten Platz

75 KITAJ GOROD UND DER NORDEN

- 76 Tour **3** Kitaj Gorod
84 Tour **4** Entlang Moskaus erster Metrolinie
89 Tour **5** Auf der Petrowka stadtauswärts

94 TWERSKAJA, ARBAT UND DIE SPERLINGSBERGE

- 95 Tour **6** Entlang der Twerskaja
97 Tour **7** Gartenring und Nowyi Arbat
103 Tour **8** Arbat und Pretschistenka
114 Tour **9** Südlich des Gartenrings

119 SAMOSKWARETSCHJE

- 120 Tour **10** Kirchen und Kunsttempel
126 Tour **11** Wehrklöster im Süden



127 AUSSERHALB DES ZENTRUMS

- 128 Tour **12** Nördlich des Zentrums
131 Tour **13** Östlich des Zentrums

134 AUSFLÜGE & EXTRA-TOUREN

- 135 Kolomenskoje
136 Peredelkino
137 Schloss Archangelskoje
138 Sergijew Posad und Abramzewo
145 Tour **14** Bootsfahrt auf der Moskwa
146 Tour **15** Auf den Spuren der Sowjetgeschichte
148 Tour **16** Fünf Besichtigungstage in Moskau

TOUR-SYMBOLS

- 1** Die POLYGLOTT-Touren
6 Stationen einer Tour
1 Zwischenstopp Essen & Trinken
 **A1** Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte
 **a1** Platzierung Rückseite Faltkarte

PREIS-SYMBOLS

- | | |
|--------------------|---------------|
| Hotel DZ | Restaurant |
| € bis 80 EUR | bis 10 EUR |
| € € 80 bis 150 EUR | 10 bis 20 EUR |
| € € € über 150 EUR | über 20 EUR |

Im Nejungfrauenkloster ist man sehr
weit weg vom Tosen des Verkehrs auf
Moskaus vielspurigen Straßen



TYPISCH




50 DINGE, DIE SIE ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... ERLEBEN SOLLTEN

1 **Kahnpartie im Grünen** Im Park Sokolniki > S. 131 kann man Boote leihen und damit über den baumumstandenen Teich schippern – für Romantiker Pflichtprogramm bei einem Moskau-Besuch.

2 **Schach mit Könnern** Im Sommer wird z. B. im Presnenskiy Park  A2/3 an Tischen im Freien Schach gespielt. Riskieren Sie ruhig eine Partie, aber sie werden schnell merken: Die haben es wirklich drauf! (M Uliza 1905 Goda).

3 **Über Arktis und Ural fliegen** Virtuell geht das im brandneuen 4D-Kino des Medienzentrums im Sarjadje-Park > S. 82. Bewegliche Sitze steigern das Schwebefühl, Generatoren erzeugen Wind und Wolken – atemberaubend!

4 **Einmal Weltraumfahrer spielen** Im Museum für Kosmonautik > S. 129 kann man auf »Kosmonautensitzen« Russlands Raumfahrtabenteuer realistisch nacherleben und Trainingsgeräte ausprobieren, die bei der Vorbereitung von Weltraumpiloten eingesetzt werden.

Die Alleen des Gorkij-Parks werden jeden Winter in geräumige Eisbahnen umfunktioniert



5 Eine Kerze anzünden Gönnen Sie sich einen besinnlichen Moment in der Mariä-Verkündigungskathedrale > S. 67 im Kreml, der schönsten Kirche Moskaus.

6 Eislaufen im Gorkij-Park Auf gefluteten, spiegelblank gefrorenen Wegen im Schein unzähliger bunter Lämpchen durch Moskaus großen Park > S. 125 zu gleiten gehört zu den schönsten Wintererfahrungen in der Stadt.

7 Teuflische Literatortour Für Fans von »Der Meister und Margarita« organisiert das Museum im Bulgakow-Wohnhaus ■ C2 Nachtexkursionen per Bus oder zu Fuß zu den Schauplätzen des Kultromans (Bolschaja Sadowaja ul. 10, www.dombulgakova.ru, Ⓜ Majakowskaja).

8 Die Nacht durchtanzen Im riesigen Areal des Klubs B2 > S. 40 können Sie mit Tanzen, Musikhören oder Billardspielen problemlos die ganze Nacht verbringen, und es kostet noch nicht mal viel.

9 Relaxen im Schwitzbad Wenn es keine sündteure Wellnessoase, sondern traditionelle Moskauer Badekultur sein soll, dann gehen Sie in die gepflegten Krasnopresnenskije Bani > S. 93, um die Metropole in dichtem Kräuterdampf buchstäblich auszuschwitzen.

10 Fahrt mit der längsten Rolltreppe der Welt Die Rolltreppe der Metrostation Park Pobedy ist sage und schreibe 126 m lang, aber Ach-

tung: Sie fährt sehr schnell und legt zu Stoßzeiten (7–10, 18–20 Uhr) sogar noch einen Zahn zu!

11 Besuch bei Künstlern Bei einem Spaziergang über den Friedhof des Neujungfrauenklosters > S. 117 können Sie nicht nur die Atmosphäre genießen, sondern Ihrem Lieblingskünstler, z. B. dem Schriftsteller Anton Tschechow, russischer Tradition folgend ein Glas Wodka aufs Grab schütten.

... PROBIEREN SOLLTEN

12 Leckerer auf Bauernmärkten Alle Delikatessen der GUS-Staaten werden im Danilowskij-Markt nahe der Ⓜ Tulsckaja > S. 126 einer hart feilschenden Kundschaft feilgeboten: im Sommer frische Beeren, deren unvergleichliche Süße bislang keiner EU-Norm zum Opfer gefallen ist.

13 Borschtsch Die mit saurer Sahne und frischen Küchenkräutern verfeinerte, lang gegarte Rote-Bete-Suppe ist eigentlich ein Zwischengericht, keine Hauptmahlzeit. Besonders leicht und innovativ wird sie im ukrainischen Restaurant Shinok > S. 31 zubereitet, klassisch-russisch im Mari Wanna > S. 97.

14 Kascha Mit Honig gesüßte heiße Buchweizengrütze (*gretschnewaja kascha*) gehört zu einem eiskalten Moskauer Wintermorgen wie Schneehäubchen auf den Kuppeln der Basiliuskathedrale. Besonders gut und trotzdem preiswert

DIE STADTVIERTEL IM ÜBERBLICK

Moskau hat sich vom Kreml ausgehend in konzentrischen Kreisen entwickelt. Für Touristen sind in erster Linie die inneren drei »Ringe« von Bedeutung: die Kreml-Mauern, der 9 km lange Boulevardring und der heute zehnspurige Gartenring, der das historische Stadtzentrum umschließt.

Moskaus Machtzentrum sind **Kreml** und **Roter Platz**. Hier liegt die historische Keimzelle der Stadt, von hier aus regiert der Präsident das Land. Das einzigartige Ensemble aus Sakral- und Profanbauten hat aber auch den Status eines Museums inne und zählt zum UNESCO-Weltkulturerbe. Die Kremlmauern mit den dahinter aufragenden goldenen Kuppeln der Kreml-Kathedralen und der Basiliuskathedrale sind zu jeder Tages- und Nachtzeit ein eindrucksvoller Anblick.

Vom Roten Platz sind es nur wenige Schritte in Moskaus altes Kaufmannsviertel **Kitaj Gorod**, wo viele historische Häuser und Kirchen liebevoll restauriert und unter Denkmalschutz gestellt wurden. 2017 eröffnete auf dem Areal des abgerissenen Rossija-Hotels der **Sarjadje-Park**. Nur wenig nördlich liegen der Theaterplatz mit dem berühmten Bolschoi-Theater, der Lubjanka-Platz mit dem berühmten KGB-Gebäude und, weiter nordöstlich, ein aristokratisch wirkendes Viertel zwischen Turgenjewska- und Lermontow-Platz. Dessen Umgebung beherrscht Stalins Monumentalarchitektur.

Moskaus größte Einkaufsstraße, die **Twerskaja**, prägt den Nordwesten, das alte Literatenviertel **Arbat** mit seinen sehenswerten Museen den Westen. Im Südwesten der Innenstadt schließt sich zwischen Kreml und Gartenring die noble Pretschistenka an. Glanzvolle Schlusspunkte im Süden setzen das Neujungfrauenkloster und die Universität in den **Sperlingsbergen**.

Jenseits der Moskwa liegt **Samoskworetschje**, ein schönes altes Viertel mit vielen Kaufmannsvillen, den zwei Häusern der berühmten Tretjakow-Galerie und dem vielbesuchten Gorkij-Park. Mit der Metro erreicht man außerdem mehrere Wehrklöster.

Außerhalb des Zentrums liegen das Allrussische Ausstellungszentrum mit dem Museum für Kosmonautik sowie die Schlösser Ostankino und Kuskowo. Erholung im Grünen und Amusement für Groß und Klein versprechen die Parks in Sokolniki und Ismailowskij.

Ausflüge in die Umgebung führen zur einstigen Zarenresidenz Kolomenskoje, heute ein Freilichtmuseum für russische Holzarchitektur des 16. und 17. Jhs., zum prunkvollen Schloss Archangelskoje, in den idyllischen Datschenvorort Peredelkino, in dem viele bekannte Literaten wohnen, sowie zum festungsartigen Klosterkomplex von Sergijew Posad, einem Zentrum des russisch-orthodoxen Glaubens.

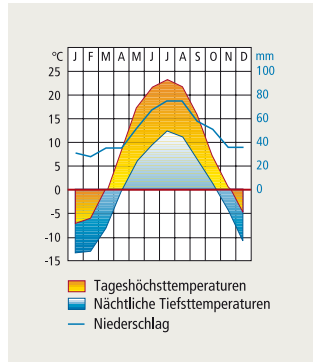
KLIMA & REISEZEIT

Wessen Moskaubild von eisigen Winden, Schnee und Pelzmänteln geprägt ist, der sollte seine Reise für die Monate Dezember bis Februar planen. Keine Angst: In den öffentlichen Einrichtungen wird den Temperaturen entsprechend geheizt.

Und da in Moskau Kontinentalklima herrscht, ist der eiskalte Winter mit seinen meist trockensten und oft sonnigen Tagen eine reizvolle Reisezeit. Vorsicht allerdings vor Erfrierungen – gerade Nase und Zehen sind leichte Beute für »Väterchen Frost«. Sehr unangenehm und als Reisezeit kaum geeignet sind der Spätherbst (Ende Oktober/November) und der Vorfrühling (März/April). Das matschig-kalte Tauwetter verwandelt harmlose Wege in gefährliche Gletscherpfade.

Im Moskauer Sommer herrscht eine durchschnittliche Temperatur von 18 °C. Oft genug wird in letzter Zeit jedoch die Ausnahme zur Regel, und das Thermometer klettert auf 30 bis 35 °C. Wer kann, flieht dann aufs Land zu seiner Datscha.

Für jeden, der angenehm warme Temperaturen schätzt, sind die idealen Reisemonate Mai, Juni, September und Anfang Oktober.



ANREISE

MIT DEM FLUGZEUG

Viele Auslandsflüge steuern Terminal F und verstärkt auch die neuen Terminals D und E des staatlichen Flughafens **Scheremetjewo II** (www.svo.aero) 35 km nordwestlich des Zentrums an. Der Aeroexpress pendelt zwischen 5 und 0.30 Uhr halbstündlich zur Belorusskaja (Fahrtdauer 35 Min., 450–500 Rubel, www.aeroexpress.ru). Taxis von Scheremetjewo in die Stadt sind relativ teuer (ca. 2000–3000 Rubel, vor Fahrtantritt aushandeln). Die Fahrt dauert ca. 40 Min., in der Hauptverkehrszeit bis zu 90 Min. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln braucht man etwa 1 Std. in die Stadt: Bus 851 fährt bis zur Retschnoj Woksal, Bus 817 zur Planernaja (50–80 Rubel).



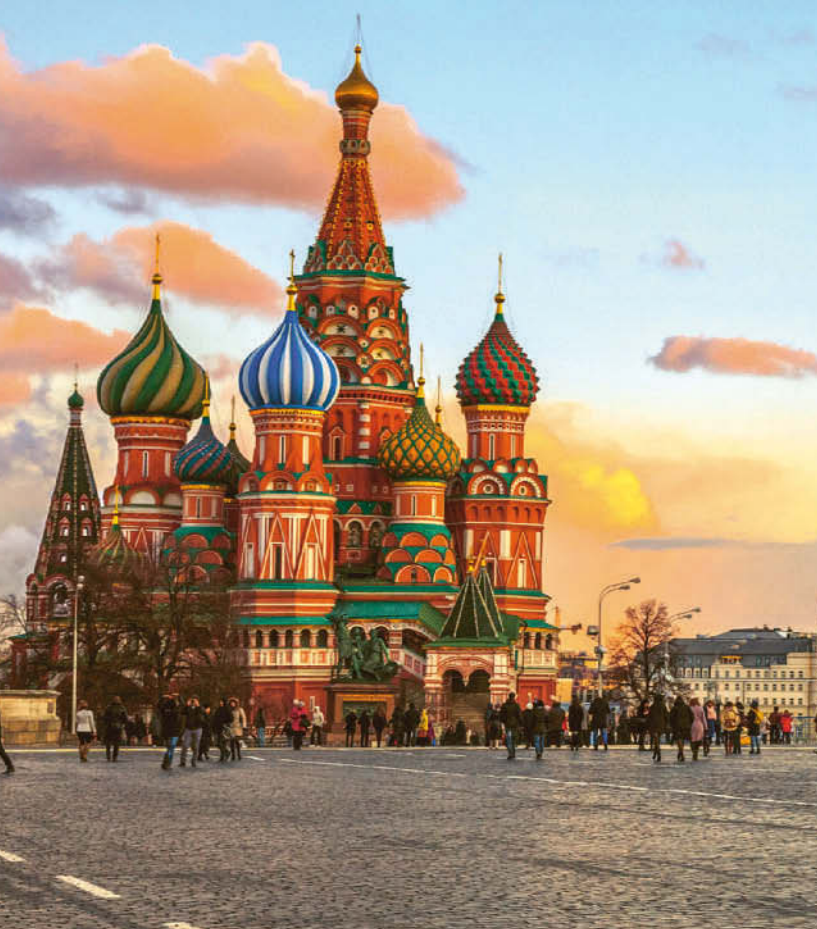
Von einstigen Idolen blättert der Putz – Russlands-Beziehungen zum Westen waren schon besser

LAND & LEUTE

WITH

- Joan Baez
- Arlo Guthrie
- Tim Hardin
- Richie Havens
- Incredible String Band
- Rawi Shankar
- Sly And The Family
- Bert Sommer
- Sweetwater
- Canned Heat
- Creedence Clearwater
- Grateful Dead
- Keef Hartley
- Janis Joplin
- Jefferson Airplane
- Mountain
- Quill
- Santana
- The Who
- The Band
- Jeff Beck Group
- Blood, Sweat & Tears
- Joe Cocker
- Crosby, Stills, and Nash
- Jimi Hendrix
- Iron Butterfly
- Ten Years &
- Jolynny Wi

Der Rote Platz mit der Basiliuskathedrale ist Moskaus Herzstück und Schauplatz russischer Geschichte



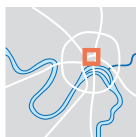
TOUREN & SEHENSWERTES





HISTORISCHES ZENTRUM

Die Maria-Entschlafens-Kathedrale
war die Hof- und Krönungskirche der
russischen Zaren



Zu jeder Tages- und Nachtzeit fasziniert der Rote Platz mit den bunten, verspielten Zwiebeltürmen der Basiliuskathedrale und ein Besuch des Kreml mit seinen reichen Kunstschatzen ist ein Highlight des Besichtigungsprogramms.

»Und du weißt nicht, dass beim Morgenrot im Kreml es sich leichter atmet als sonstwo auf der Welt«, schrieb die Moskauer Dichterin Marina Zwetajewa an den Petersburger Poeten Alexander Blok. Tatsächlich lohnt es sich, im Sommer früh aufzustehen, um gegen halb fünf Uhr, wenn der mörderische Autoverkehr eine kurze Atempause einlegt, vom rechten Moskwa-Ufer aus die Kulisse des Kreml zu bewundern. Dann leuchten die goldenen Kuppeln der Kremlkirchen und die roten Sowjetsterne auf den Türmen der Kreml-

mauer am schönsten. Auch den Roten Platz hat man dann noch fast für sich allein. Allerdings ist dieser in der Nacht fast noch zauberhafter. Anders als oft vermutet befindet sich der Eingang zum Kreml nicht auf dem Roten Platz, sondern auf der gegenüberliegenden Seite am Alexandergarten. Es empfiehlt sich, vor dem Besuch herzlichst zu frühstücken, denn die 2235 m lange Kremelmauer umschließt ein 28 ha großes Areal, auf dem es zwar viel zu sehen gibt, aber bislang leider weder Cafés noch Sitzgelegenheiten existieren.

TOUREN IM ZENTRUM



Imeni Lenina (Treppe in der Mitte des Saales hoch, dann den Schilddern Richtung лександровский сад folgen).

VERLAUF: Großer Kremmpalast > Kathedralenplatz > Erzengel-Michael-Kathedrale > Staatliche Rüstkammer

ÜBERSICHT: Seite 62

DAUER: 1 Tag

PRAKTISCHER HINWEIS:

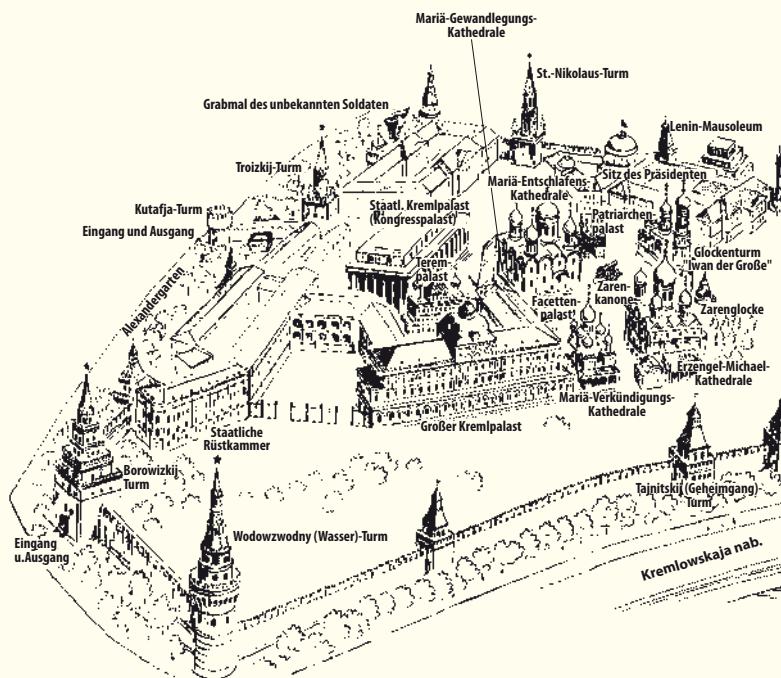
- Schnellster Zugang zu den Tickethäuschen über  Biblioteka

Den ersten hölzernen Kreml gab es hier bereits im Mittelalter: Fürst Jurij Dolgorukij ließ ihn 1156 auf der Höhe des heutigen Borowizkij-Turms als Residenz eines kleinen Fürstentums erbauen. 1325 verlegte der Metropolit seinen Amtssitz von Wladimir an die Moskwa. Unter Großfürst Dmitrij wurde 1367 der erste steinerne Kreml errichtet, der 1444 bis

auf die Grundfesten niederbrannte. Von 1474 an ersetzte ihn Iwan III. mit Unterstützung italienischer Architekten durch Backsteingebäude, die mit einem imposanten, durch 20 Wachtürme verstärkten roten Mauerring umgeben wurden. Die Romanow-Dynastie machte den Kreml zur repräsentativen Anlage mit barocken Bauten. Unter Katharina der Großen wurde ab 1776 das Senatsgebäude (heute Sitz des Präsidenten) errichtet, 1849 kam der Große Kremlpalast hinzu, 1851 die Staatliche Rüstkammer.

INFOS

Haupteingang ins Innere des Kreml ist der Troizkij-Turm. Nur Besucher der Rüstkammer können auch den Eingang am weiter südlich gelegenen Borowizkij-Turm benutzen und im Anschluss an den Besuch von dort das übrige Kremlgelände betreten. Handtaschen werden durchleuchtet, Rucksäcke und größere Taschen sind im Garderobenhäuschen beim Kutafja-Turm abzugeben (kostenpflichtig). Auf dem Kremlgelände gibt es keine Verpflegungsmöglichkeit, und man



darf auch keinen Proviant oder Getränke mit hineinnehmen.

Tickets (auch für die Rüstkammer) gibt es an den Kassen im Alexandergarten (dort auch Ausgabe der unter www.tickets.kreml.ru/en gebuchten Tickets am Besuchstag). Das Ticket für das architektonische **Ensemble des Kathedralenplatzes** mit den fünf Kathedralen und dem Patriarchenpalast kostet 700 Rubel (inklusive ständige Ausstellung im Erdgeschoss der Mariä-Verkündigungskathedrale). Wer die **Ausichtsplattform** des Glockenturms

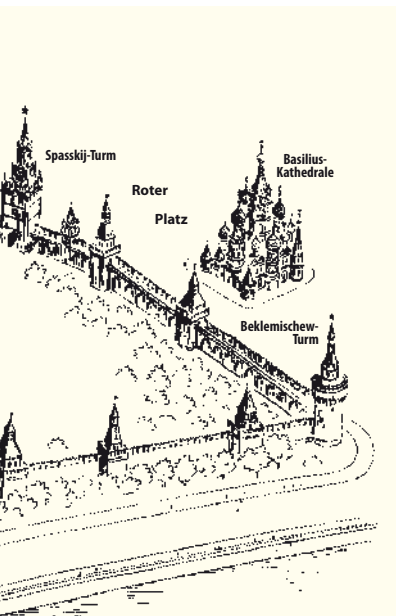
Iwan der Große besteigen möchte, braucht ein Zusatzticket für 350 Rubel (Einlass 10.15, 11.15, 13, 14 und 16, Mitte Mai–Sept. auch 17 Uhr, keine Kinder unter 14 Jahren), das nur in Kombination mit einer Audio-Guide-Führung durch die Ausstellung im Turm (Russisch, Englisch, Dauer 45 Min.) an den Kassen im Alexandergarten erhältlich ist.

Die **Wechselausstellungen** im Glockenturm der Mariä-Entschlafens-Kathedrale und im Patriarchenpalast kosten zusätzlich 500 Rubel. Tickets für den auch separat möglichen Besuch der **Rüstkammer** (Einlass 10, 12, 14.30 und 16.30 Uhr) kosten 1000 Rubel (Verkauf 45 Min. vorher an den Kassen im Alexandergarten, Audioguide kostenlos, auch auf Deutsch, 70 Min.).

Im Alexandergarten werden an Kasse 4 auch Tickets für den **Diamantenfond** verkauft (500 Rubel, Besichtigung tgl. außer Do 10–13, 14–17.20 Uhr, Ticketverkauf 9–12, 13–16.30 Uhr, begrenzt verfügbar, am besten früh kommen, www.gokhran.ru/en/diamond-fund).

Eine **Fotografierlaubnis** für die Kirchen kostet extra. Ein **Audio-guide** (auch auf Deutsch) für die Kirchen ist für 300 Rubel erhältlich. Man kann das Kremlin-Gelände auch durch den direkt auf den Roten Platz führenden Erlöserturm (*Spasskaja baschnja*) verlassen.

Öffnungszeiten: Mitte Mai–Sept. tgl. außer Do 9.30–18, Okt.–Mitte Mai 10–17 Uhr, Ticket Office Mitte Mai–Sept. tgl. außer Do 9–17, Okt. bis Mitte Mai 9.30–16 Uhr, Tel. 695 37 76, www.kreml.ru/en.



TOUR-START:**GROSSER KREMLPALAST** ■ D3

Wie die Regierenden ihre Staatsakte feiern, verbergen die Mauern des Großen Kremlpalastes (*Bolschoj Kremljowski dworez*), dessen prächtiges Innendekor nur bei Fernsehübertragungen zu erahnen ist. Noch bis vor Kurzem war der Palast gar nicht der Öffentlichkeit zugänglich. So blieb es der Fantasie überlassen, die Räume – es sollen mehr als 700 sein – mit Lüstern, vergoldetem Stuck und feinstem Parkett zu bestücken. Heute kann man mit sehr viel Glück bei Moskauer Veranstaltungen von Stadtrundfahrten einen organisierten Besuch buchen, der am Donnerstag stattfindet, wenn der Kreml für die Allgemeinheit geschlossen ist.

FACETTENPALAST ■ D3

Der Kremlpalast geht über in zwei weitere Paläste. Der quadratische Facettenpalast (*Granowitaja palata*) wurde von Iwan III. in Auftrag gegeben und bis 1491 von den italienischen Architekten Pietro Antonio Solario und Marco Ruffo im Stil der italienischen Frührenaissance errichtet. Seine Hauptfassade ist mit facettierten weißen Buckelquadern verkleidet (daher der Name). Die früher als Thron- und Prachtsaal dienende 495 m² große **Zeremonienhalle** mit goldroten Verzierungen und Darstellungen der biblischen Geschichte auf den zahlreichen Fresken (1881) bekommen normalerweise nur Staatsgäste zu sehen, für Touristen ist der Facettenpalast nicht zugänglich.

TEREMPALAST ■ D3

Vom Terempalast (*Teremnoi dworez*) sieht man nur die grün gekachelten Türmchen und die goldenen Spitzen der Hauskirchen, deren elf Kuppeln ein gemeinsames Dach bilden. Die verschiedenen Sockelgeschosse des Gebäudes bis hin zum Turmhaus bleiben dem Blick des Normaltouristen verborgen.

Die Zimmer in dem fünfgeschossigen Barockschlösschen sind ineinander verschachtelt und teilweise durch Geheimtreppen miteinander verbunden. Über einer der Kirchen ist das **Goldene Zarinnenzimmer** zu bewundern, ein Empfangssalon aus dem 16. Jh. mit schönen Fresken. Errichtet wurde der Palast im 15. Jh., aber erst in den nachfolgenden zwei Jahrhunderten zu seiner heutigen Höhe aufgestockt. Er ist nur mit Sondergenehmigung zu besichtigen.

PATRIARCHENPALAST ■ D3

Im opulenten **Kreuzgemach** des 1656 errichteten Patriarchenpalastes (*Patriarschij dworez*), einst Russlands größter Saal mit freitragender Decke, fanden Kirchenversammlungen und Empfänge statt. Heute zeigt hier ein Museum kostbares Kunsthandwerk des 17. Jhs., darunter Kirchenroben, Silber- und Kupfergeräte, goldene Knöpfe, mit Edelsteinen besetzte Schnallen und Ohrringe. Über dem Kreuzgemach befanden sich die **Privatgemächer des Patriarchen**, während das oberste Geschoss die **Zwölf-Apostel-Kathedrale** (*Sobor dwenadzati apostolow*) einnimmt: die Hauskir-



In der Mariä-Entschlafens-Kathedrale zieht die gewaltige Ikonostase alle Blicke auf sich

che der Patriarchen. Hier sind Gegenstände aus dem persönlichen Besitz der Patriarchen und Geschenke der Bojaren zu sehen.

KATHEDRALENPLATZ ★ ■ D3

Auf dem Platz aus dem 15. Jh. findet vor dem einzigartigen Panorama der vielen Kuppeln und Fassaden von April bis Oktober am Sa um 12 Uhr eine farbenfrohe Parade des berittenen Kremlregiments in historischen Uniformen statt.

MARIÄ-ENTSCHLAFENS-KATHEDRALE ★ ■ D3

Unter den umliegenden Kirchen ragt die Mariä-Entschlafens-Kathedrale (*Uspenskij sobor*; auch Mariä-Himmelfahrts-Kathedrale genannt) heraus. Aus der ehemaligen Holzkirche, deren Grundstein Fürst Iwan Kalita 1326 legte, entstand dank Aristotele Fioravanti 1479 das

größte Gotteshaus auf dem Kremlgelände: eine gelungene Stilkombination aus altrussischer Baukunst nach dem Vorbild der Kathedrale von Wladimir und italienischer Renaissance.

Der rechteckige, aus Kalkstein und Ziegeln errichtete Bau mit seinen halbkreisförmigen Giebeln, einer großen Haupt- und vier Nebenkuppeln diente als Vorbild für alle späteren russischen Kathedralen, blieb aber in seinen Dimensionen stets unübertroffen. Hier wurden die Zaren gekrönt und auch vermählt, die Kirche diente zudem als Grablege der Patriarchen.

Im Inneren der Kirche sind die schön geschnitzten Betstühle des Patriarchen und Iwans IV. zu bewundern. Der 1551 gefertigte Zarenstuhl wird auch als Monomachthron bezeichnet, da seine Reliefs die Übergabe der byzantinischen



Für mehr als 400 Jahre war der Glockenturm Iwan der Große Moskaus höchstes Gebäude

Kaiserinsignien an den Kiewer Großfürsten Wladimir Monomach darstellen. Die Originalfresken an den Wänden und Säulen der Kirche stammen teilweise noch von dem Ikonenmaler Dionisij aus dem 15. Jh., allerdings wurden später an vielen Stellen Übermalungen vorgenommen.

Schon seit vielen Jahren ist in der prachtvollen, 16 m hohen Ikonostase (1652) im Ostteil der Kirche nur noch eine Kopie der »Heiligen Gottesmutter von Wladimir« von Andrej Rubljow (14. Jh.) zu sehen. Dabei war die Kathedrale bewusst nach dem Vorbild des gleichnamigen Bauwerks in Wladimir konzipiert worden, damit sich die Gottesmutter zu Hause fühlen konnte. Doch während der Sowjetzeit musste sie, wie andere wertvolle Ikonen, in die Tretjakow-Galerie emigrieren

und 1991 gar mit dem Patriarchen von Moskau auf den kalten Moskauer Straßen die Putschisten beruhigen. Seit Jahren setzt sich das Oberhaupt der Moskauer Kirche nachdrücklich für ihre Rückkehr in die heimatliche Ikonostase ein.

MARIÄ-GEWANDLEGUNGSKATHEDRALE ■ D3

Neben der Mariä-Entschlafens-Kathedrale duckt sich die weiße Mariä-Gewandlegungs-Kathedrale (*Zerkow Risopoloschenskij*). Diese von Meistern aus Pskow 1484 vollendete Kirche wirkt mit nur einer Kuppel vor dem Kuppelgebirge des Terempalastes geradezu schlicht. Ab der Mitte des 18. Jhs. diente die Hauskapelle der Metropolen der Zarin und deren Töchtern als Privatkirche. Wände, Gewölbe und Stützpfiler sind reich mit Fresken

von 1644 verziert, darunter Szenen aus der in der Bibel gar nicht erwähnten Jugend der Jungfrau. Sehenswert ist auch die Ikonostase aus dem Jahr 1627.

GLOCKENTURM UND ZARENGLOCKE ■■ D3

Eine kleine Atempause von Fresken und Ikonen erlaubt die Besichtigung des Glockenturms aus dem 16. Jh. und der Zarenglocke, die den Kathedralenplatz nach Nordosten hin begrenzen. Der 81 m hohe Turm überragte lange alle Gebäude Moskaus, sein mehrstufiger Schaft besteht aus drei hohen, übereinander gestellten achtkantigen Aufbauten mit offener Terrasse und Bogenöffnungen mit Glockengalerie. Darüber erhebt sich ein zylinderförmiger Kuppelunterbau mit schmalen Seitenfenstern, gekrönt von einer vergoldeten zwiebelförmigen Kuppel. Auf 25 m Höhe informiert ein Museum über die Geschichte des Kreml. Die obere Aussichtsplattform bleibt allerdings bis heute unzugänglich.

Die tönenden Glocken sind in der neben dem Turm stehenden Glockenwand untergebracht und läuten Jahr für Jahr auf traditionelle Weise das Osterfest ein. Die erwähnte Zarenglocke hat mit 6 m Höhe und 210 t Gewicht zwar den Größen-Weltrekord in ihrer Gattung gewonnen, wurde aber niemals geläutet: Noch vor dem Erkalten brach ein 11,5 t schweres Stück aus ihr heraus, sodass sie erst einmal 100 Jahre unbeachtet liegenblieb, bis sie 1836 zur Ansicht auf

einen steinernen Sockel gehoben wurde. Das Äußere der Glocke ist mit Bildnissen des Zaren Alexej und der Zarin Anna sowie mit fünf Ikonen und Inschriften geschmückt. Sie schildern die Geschichte des Glockengusses.

ZARENKANONE ■■ D3

Unweit der Zarenglocke trifft man auf ein weiteres gigantisches Machwerk von Menschenhand, das seiner Bestimmung nie nachkam: Die Zarenkanone, 1586 aus Bronze gegossen, wiegt 40 t und sieht technisch einwandfrei aus. Warum aus dem 5,35 m langen Ungetüm, das Leo Tolstoj in »Krieg und Frieden« verewigte, kein Schuss abgefeuert werden konnte, weiß vermutlich nur der Hersteller des Schaustücks, Andrej Tschochow. Der Philosoph Pjotr Tschaadajew sah in der Glocke, die nicht läuten, und der Kanone, die nicht schießen kann, ein Sinnbild für die Absurdität und Sprachlosigkeit Russlands.

MARIÄ-VERKÜNDIGUNGS- KATHEDRALE ★ ■■ D3

Zu den kleinsten, aber schönsten Gotteshäusern am Kathedralenplatz gehört die Mariä-Verkündigungskathedrale (*Blagowestschenskij sobor*). Insgesamt neun goldene Kuppeln und Reihen vergoldeter Kokoschniki krönen die Hauskirche der russischen Großfürsten: Drei Kuppeln sah schon der ursprüngliche Plan der Pskower Architekten (1484–1489) vor, die anderen wurden später auf Geheiß Iwans des Schrecklichen hinzugefügt, denn er

AUF ABWECHSLUNGSREICHEN TOUREN SEHENSWERTES UND TYPISCHES ENTDECKEN

Mit Faltkarte für perfekte Orientierung vor Ort



PERSÖNLICH & MITTENDRIN

Der Guide für individuelles Reisen

*Der Autor Wolfgang Rössig taucht mit Ihnen ein
in das Leben der russischen Metropole.*

*Leute treffen und Alltag kennenlernen dank
ausgesuchter Adressen, Veranstaltungen, Empfehlungen*



ISBN 978-3-8464-0484-3



9 783846 404843

WWW.POLYGLOTT.DE